

Wir als Gottes Mitarbeiter bitten euch auch: Nehmt die Gnade Gottes so an, dass sie nicht ohne Wirkung bleibt.

Wir wollen auf gar keinen Fall Anstoß erregen. Denn unser Dienst soll nicht in Verruf geraten. Vielmehr beweisen wir in jeder Lage, dass wir Gottes Diener sind:

Mit großer Standhaftigkeit ertragen wir Leid, Not und Verzweiflung. Man schlägt uns, wirft uns ins Gefängnis und hetzt die Leute gegen uns auf. Wir arbeiten bis zur Erschöpfung, wir schlafen nicht und essen nicht.

Zu unserem Dienst gehören ein einwandfreier Lebenswandel, Erkenntnis, Geduld und Güte, der Heilige Geist und aufrichtige Liebe. Zu unserem Dienst gehören außerdem die Wahrheit unserer Verkündigung und die Kraft, die von Gott kommt.

Wir kämpfen mit den Waffen der Gerechtigkeit, in der rechten und in der linken Hand. Wir erfüllen unseren Auftrag, ob wir dadurch Ehre gewinnen oder Schande, ob wir verleumdet werden oder gelobt.

Wir gelten als Betrüger und sagen doch die Wahrheit. Wir werden verkannt und sind doch anerkannt. Wir sind vom Tod bedroht, und seht doch: Wir leben! Wir werden ausgepeitscht und kommen doch nicht um. Wir geraten in Trauer und bleiben doch fröhlich. Wir sind arm und machen doch viele reich. Wir haben nichts und besitzen doch alles!

*2. Korintherbrief 6, 1.3-10
(BasisBibel)*

Paulus tut mir fast leid.

Detailliert formuliert er, wie er sich die idealen Christen vorstellt. Er reist unter teils großen Anstrengungen durch die Lande, predigt, gründet Gemeinden, schreibt Briefe, muss erziehen, tadeln, loben, schlichten und aufmuntern. Die jungen christlichen Gemeinden sind nicht immer ganz verlässlich. Manchmal locken auch fremde Prediger auf falsche Wege.

Und dann hängt er die Messlatte ganz schön hoch:

„Vielmehr beweisen wir in jeder Lage, dass wir Gottes Diener sind.“

Das ist ein großer Anspruch. Das kann Druck machen. In jeder Lage soll man das zeigen?

Vielleicht kann man einmal nach kleinen konkreten Beispielen suchen, in denen wir uns als „Gottes Dienerinnen und Diener“ nützlich zu machen versuchen. Wenn wir da fündig werden, könnte das ein guter Weg sein.

Paulus hat schon recht, wenn er uns erinnert : Gottes Gnade ist uns längst geschenkt. Das könnte der Motor sein.